

Breitband Ortenau



Breitband für die Ortenau

Endlich schnelles Internet





Thorsten Erny

Landrat Ortenaukreis

Liebe Ortenauerinnen und Ortenauer,

ein leistungsfähiges Breitbandnetz ist heute unverzichtbar für Unternehmen, Schulen, Verwaltung und jeden Einzelnen von uns. Als Ihr neuer Landrat ist es mir ein besonderes Anliegen, den Ausbau des schnellen Internets in unserer Region stetig weiterzuentwickeln.

Der Breitbandausbau in der Ortenau ist das größte Infrastrukturprojekt, das unser Landkreis je gesehen hat. Mit unserer kommunalen Gesellschaft, der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG, treiben wir dieses Projekt mit voller Kraft voran – gemeinsam mit den Städten und Gemeinden sowie privaten Unternehmen, die den eigenwirtschaftlichen Ausbau übernehmen. Unser Ziel ist klar: flächendeckendes, schnelles Internet für alle. Derzeit werden bereits Tausende Gebäude mit Glasfaser erschlossen, und der Ausbau geht weiter mit großen Schritten voran.

Die Förderlandschaft für den Breitbandausbau ist komplex und verändert sich ständig. Auch sind wir auf externe Partner am Markt angewiesen. Ich

werde weiterhin dafür eintreten, dass wir alle verfügbaren Möglichkeiten ausschöpfen, um die bestmögliche Unterstützung für unsere Region zu gewährleisten. Gemeinsam mit unseren Partnern auf Landes-, Bundes- und kommunaler Ebene werde ich alles daransetzen, den Ausbau weiter voranzutreiben.

Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über den aktuellen Stand des Ausbaus und erklärt, wie Sie sich Ihren Anschluss sichern können. Ich werde mich als Landrat weiterhin mit Nachdruck für dieses Projekt einsetzen – für eine starke, digitale Ortenau.

Mit besten Grüßen

Ihr
Thorsten Erny
Landrat

Breitband für die Ortenau!

Mit vereinten Kräften und mithilfe staatlicher Unterstützung errichten wir eine leistungsfähige und nachhaltige Internetinfrastruktur, damit unsere Region attraktiv und zukunftsfähig bleibt

Wer ruckelfrei und effektiv im Homeoffice arbeiten, telefonieren, Filme streamen oder Games spielen will, braucht eine gute Leitung, zu jeder Tageszeit. Insbesondere aber Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Krankenhäuser oder Schulen sind auf ein störungsfreies und leistungsfähiges Netz angewiesen – nur so können sie ihre Arbeit konkurrenzfähig verrichten und die sich stetig wandelnden Herausforderungen in ihren Branchen und Aufgabengebieten annehmen.

Das ist unser Auftrag

Im Zuge unserer Umsetzungsstrategie GIGA | Ortenau gestalten wir den geförderten Glasfaser-Ausbau in der Region und moderieren den eigenwirtschaftlichen Ausbau durch private Telekommunikationsunternehmen.

Beim geförderten Ausbau kümmern wir uns um die komplette Abwicklung: vom Stellen des Förderantrags über die Netzplanung bis hin zum Netzbau und der Verpachtung der Infrastruktur an den Netzbetreiber. Das Netz wird nach dem sogenannten „Betreibermodell“ an einen Telekommunikationsdienstleister verpachtet, der den privaten und gewerblichen Nutzern die gewünschten Dienste (Internet, Tele-

fonie, TV) anbietet. Die geschaffene Infrastruktur bleibt in kommunaler Hand. In den geförderten Glasfaserausbau sollen bis 2030 mehr als 500 Millionen Euro investiert werden.

Wir unterstützen die Kommunen außerdem dabei, auch für jene Ortsteile, die nicht gefördert ausgebaut werden können, möglichst zeitnah einen Anschluss ans Glasfasernetz zu bekommen. Dazu koordinieren wir die Verhandlungen mit den privaten Telekommunikationsunternehmen. Unsere Grüne Glasfaser (UGG), Deutsche Glasfaser (DG), Deutsche Telekom und Vodafone, die bereit sind, die Glasfaserversorgung in den betroffenen Gebieten im eigenwirtschaftlichen Ausbau – also auf eigene Kosten – anzustoßen. Im Rahmen des Hybriden Ausbaumodells sollen somit alle Bürger in einer Kommune ein Glasfaserangebot erhalten.

Hybrides Ausbaumodell

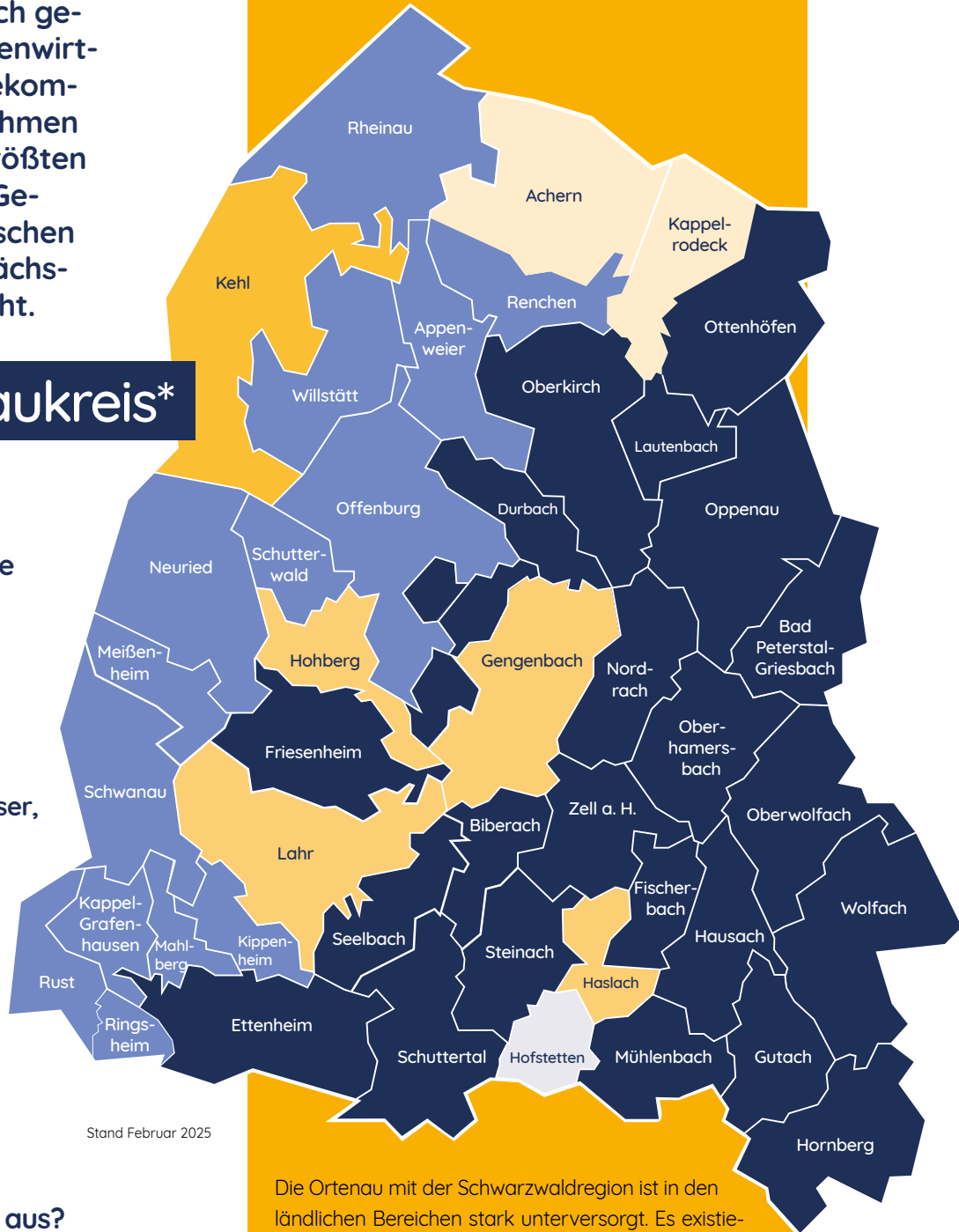
Bei diesem Modell baut ein Telekommunikationsunternehmen im nicht geförderten, verdichteten Gebiet einer Kommune aus und die Breitband Ortenau gefördert in den Außenbereichen. Hier errichten wir die komplette Infrastruktur, während unser Netzbetreiber die gewünschten Telekommunikationsdienste leistet.

Bis zum Jahr 2027 sollen 70 Prozent der Gebäude in der Ortenau mit einem Glasfaseranschluss versorgt werden. Der Ausbau wird zum Teil staatlich gefördert, zum Teil eigenwirtschaftlich durch Telekommunikationsunternehmen realisiert. Für den größten Teil der Städte und Gemeinden steht inzwischen fest, wie es in den nächsten Jahren weitergeht.

Der Ortenaukreis*

Geförderter Ausbau (Breitband Ortenau) und eigenwirtschaftliche Ausbauplanungen in den jeweiligen Kommunen:

- Deutsche Glasfaser, Breitband Ortenau
- Unsere Grüne Glasfaser, Breitband Ortenau
- Vodafone, Breitband Ortenau
- Telekom, Breitband Ortenau
- Telekom, Breitband Ortenau, Deutsche Glasfaser
- Breitband Ortenau



Stand Februar 2025

Wer baut Ihre Adresse aus?
Mehr Infos unter breitband-ortenau.de

* Die Kommunen Sasbach, Sasbachwalden, Lauf und Seebach sind nicht Gesellschafter der Breitband Ortenau GmbH & Co. KG und daher in dieser Darstellung nicht aufgeführt.

Die Ortenau mit der Schwarzwaldregion ist in den ländlichen Bereichen stark unterversorgt. Es existieren rund 34.000 Gebäude, die bisher mit weniger als 200 Megabit pro Sekunde Downloadgeschwindigkeit auskommen müssen und damit zu den sogenannten „weißen“, „grauen“ bzw. „dunkelgrauen Flecken“ zählen. Ein Teil von ihnen wird mit Fördermitteln erschlossen, eine große Zahl durch den moderierten eigenwirtschaftlichen Ausbau. Die Karte oben zeigt die Ausbaumodelle mit den jeweiligen eigenwirtschaftlichen Partnern.

Wir bringen euch das Netz!

Förderung durch Bund und Land

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr unterstützt mit dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau die Glasfaseranbindung von besonders unterversorgten Gebieten und übernimmt bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten. Das Land Baden-Württemberg legt noch einmal nach und finanziert bis zu weitere 40 Prozent der Vorhabenskosten. Diese breite Unterstützung macht in den Kommunen den Ausbau überhaupt erst möglich.

Wo beginnen wir mit dem Ausbau?

Die staatliche Förderung sieht vor, dass zuerst Kliniken, Schulen und Gewerbegebiete mit Glasfaser versorgt werden – sowie jene Adressen, die bisher mit Downloadgeschwindigkeiten von weniger als 30 Megabit pro Sekunde („weiße Flecken“), mit weniger als 100 Megabit pro Sekunde („graue Flecken“) bzw. mit weniger als 200 Megabit pro Sekunde („dunkelgraue Flecken“) auskommen müssen. Die Adressen identifizieren wir mit einer Netzprüfung. Auf Grundlage dieser Daten beschließen die betroffenen Kommunen den Ausbau und beantragen die öffentliche Förderung. Zugleich wird ein überörtliches Netz verlegt, das die einzelnen Kommunen in der Ortenau untereinander mit Glasfaser verbindet – das sogenannte Backbone-Netz. In den kommenden Jahren sollen durch die passgenaue Kombination von gefördertem sowie eigenwirtschaftlichem Ausbau alle Bürgerinnen und Bürger in der Ortenau Zugang zum Glasfasernetz bekommen.

Wer wird das Netz betreiben?

Wir, die Breitband Ortenau und damit die Gesellschafterkommunen, sind und bleiben die Eigentümer des neuen Glasfasernetzes. Unser Netzbetreiber pachtet das errichtete Breitbandnetz und bietet nun die einzelnen Services für Internetnutzung, Telefonie oder auch Kombi-Pakete inklusive TV an. Die Erlöse aus der Verpachtung kommen den beteiligten Kommunen zugute und helfen bei der Refinanzierung des jetzigen Ausbaus. Unser Netzbetreiber ist jedoch verpflichtet, auch andere Anbieter als „Untermieter“ zu akzeptieren. Wenn Sie also lieber bei einem anderen Telekommunikationsunternehmen einen Vertrag abschließen möchten – insofern dieser Anbieter mit unserem Netzbetreiber einen Unterpachtvertrag abschließt – können Sie dies selbstverständlich auch tun.

Breitbandausbau GIGA | Ortenau!

Phase 1 und 1a:

Förderkulisse Weiße Flecken
- Gebäude unter 30 MBit/s

Zeitraum

2020 bis 2025

Gebäude: 2200

Investitionsvolumen: 90 Millionen Euro.

Phase 2*:

Förderkulisse Graue Flecken
- Gebäude unter 100 MBit/s

Zeitraum

2022 bis 2027

Gebäude: 2200

Investitionsvolumen: 142 Millionen Euro

Phase 3*:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken
- Gebäude unter 200 MBit/s

Zeitraum

2023 bis 2028

Gebäude: 1000

Investitionsvolumen: 31 Millionen Euro

Phase 4*:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken
- Gebäude unter 200 MBit/s

Zeitraum

2024 bis 2029

Gebäude: 4000 Gebäude

Investitionsvolumen: 33 Millionen Euro.

Am Ende dieser Phase werden insgesamt 24 Kommunen zu 100 Prozent an das Glasfasernetz angebunden sein.

Phase 5*:

Förderkulisse Dunkelgraue Flecken
- Gebäude unter 300 MBit/s

Zeitraum

2025 bis 2030

Gebäude: 8300

Investitionsvolumen: 134 Millionen Euro

* Die hier dargestellten Planungen basieren auf den aktuellsten Informationen zur Neufassung der Förderrichtlinien (Stand März 2024) und stehen unter dem Vorbehalt möglicher Änderungen.

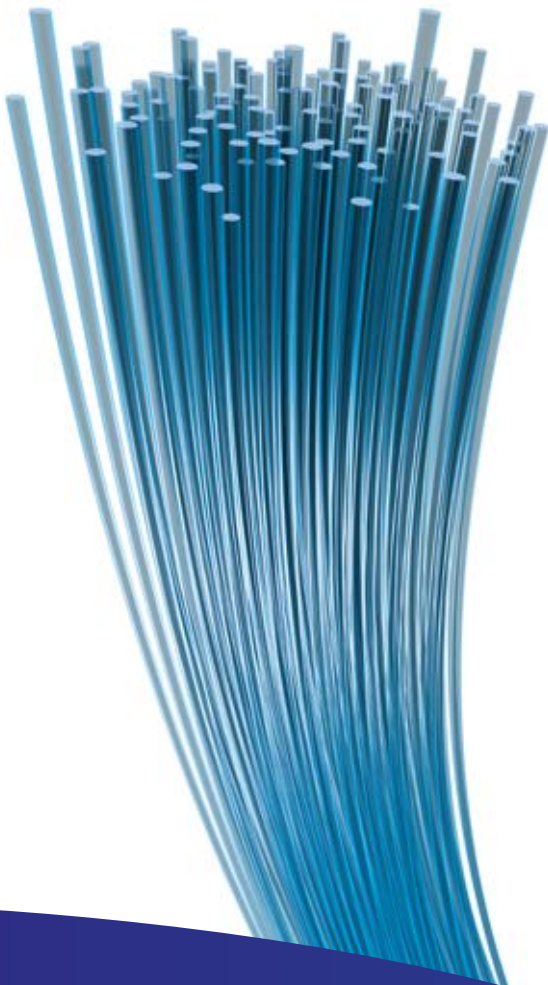
Das Turbo-Kabel: Glasfaser

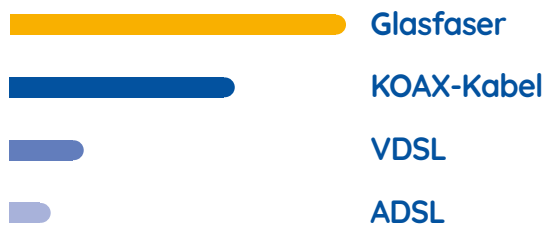
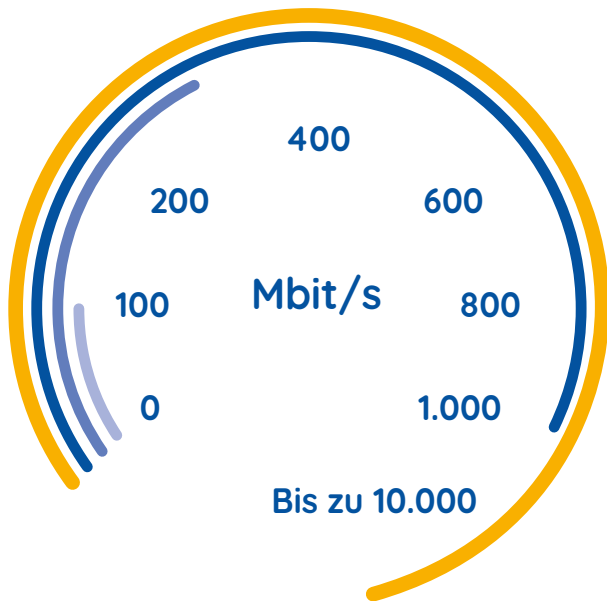
Im Gegensatz zu bisher verbauten Kupferkabeln ist Glasfaser deutlich leistungsfähiger und weniger anfällig für Störungen. Für das Handling der stetig steigenden Datenmengen ist sie daher die optimale Lösung

Alte Technik stößt an ihre Grenzen

Noch immer haben viele Haushalte über das alte Telefonnetz, also ein klassisches Kupferkabel, Zugang zum Internet. Bei diesen DSL- bzw. ADSL-Anschlüssen ist die Übertragungsrate sehr begrenzt, oft ist bei 50 Megabit pro Sekunde Schluss. Denn beim Kupferkabel findet die Datenübertragung durch elektrische Impulse statt, je länger die Leitung und je mehr Nutzer zeitgleich unterwegs sind, umso mehr sinken Leistungsfähigkeit und Downloadrate.

Beim VDSL-Anschluss hingegen wird auf den Hauptstrecken schon Glasfaser genutzt, doch auch hier ist es Kupfer, das auf den letzten Metern vom Verteilerkasten bis zum Haus die Übertragungsraten ganz erheblich ausbremst. Diese Art des Anschlusses kann durch sogenanntes Supervectoring mancherorts zwar noch etwas optimiert werden – aber auch hier sind mehr als 250 Megabit pro Sekunde Download in einem sehr eng begrenzten Bereich um den Verteilerkasten meist nicht zu erreichen.





Wer über seinen Mobilfunkanbieter online geht, muss sich hier die Funkzelle mit weiteren Nutzern teilen, auch das senkt die Leistung. Die Leitung fürs Kabelfernsehen (KOAX) erreicht immerhin bis zu 1 Gigabit pro Sekunde im Downloadbereich – das ist im Moment für die meisten privaten Nutzer eine durchaus ausreichende Leistung. Doch nicht mehr lange ...

Wertsteigerung Ihrer Immobilie

Die Lage traumhaft, der Garten groß, Schulen, Praxen und Bahn-anbindung gleich um die Ecke? Nun, für viele Immobilieninteressenten wird ein weiteres Kriterium zunehmend relevant: ein schneller Internetzugang. Daher sehen Immobilienexperten einen Glasfaseranschluss, der bis ins Haus oder die Wohnung reicht, als Investition in die Zukunft, die den Wert einer Immobilie steigert.

Glasfaser ist die Zukunft

Ob Smart Homes, Telemedizin, Online-Bildung, vernetzte Infrastrukturen oder die Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Heimarbeitsplätze hinweg – wir senden immer mehr Daten durchs Internet, die Wachstumsraten des genutzten Datenvolumens liegen jährlich im zweistelligen Bereich. Mit der Glasfasertechnik wird dieses Aufkommen am besten zu managen zu sein, da sind sich Experten einig. Denn in der Glasfaserleitung übertragen Lichtwellen die Signale, diese optischen Impulse sind schneller und weniger störungsanfällig – auch über weite Strecken und unabhängig von der Zahl der Nutzer. Übertragungsraten von 1000 Megabit pro Sekunde, also 1 Gigabit pro Sekunde, schafft Glasfaser schon jetzt mit Leichtigkeit.

In Forschungsversuchen wurden sogar schon deutlich höhere Raten erreicht – damit ist Glasfaser auch auf lange Sicht die nachhaltige Lösung, um uns alle miteinander zu verbinden. Entsprechend wird heute nur noch der Breitbandausbau mit Glasfasertechnik öffentlich gefördert.

Zugang zum Internet: Ein Überblick

In der Diskussion über den Ausbau der digitalen Infrastruktur fallen immer wieder Fachbegriffe und Abkürzungen, die manchmal eher für Verwirrung denn für Klarheit sorgen. Wir zeigen Ihnen hier noch einmal im Überblick die heute gebräuchlichen Wege ins Internet. Und erklären, wovon die Rede ist, wenn wieder einmal Buchstabensuppe aufgetischt wird ...

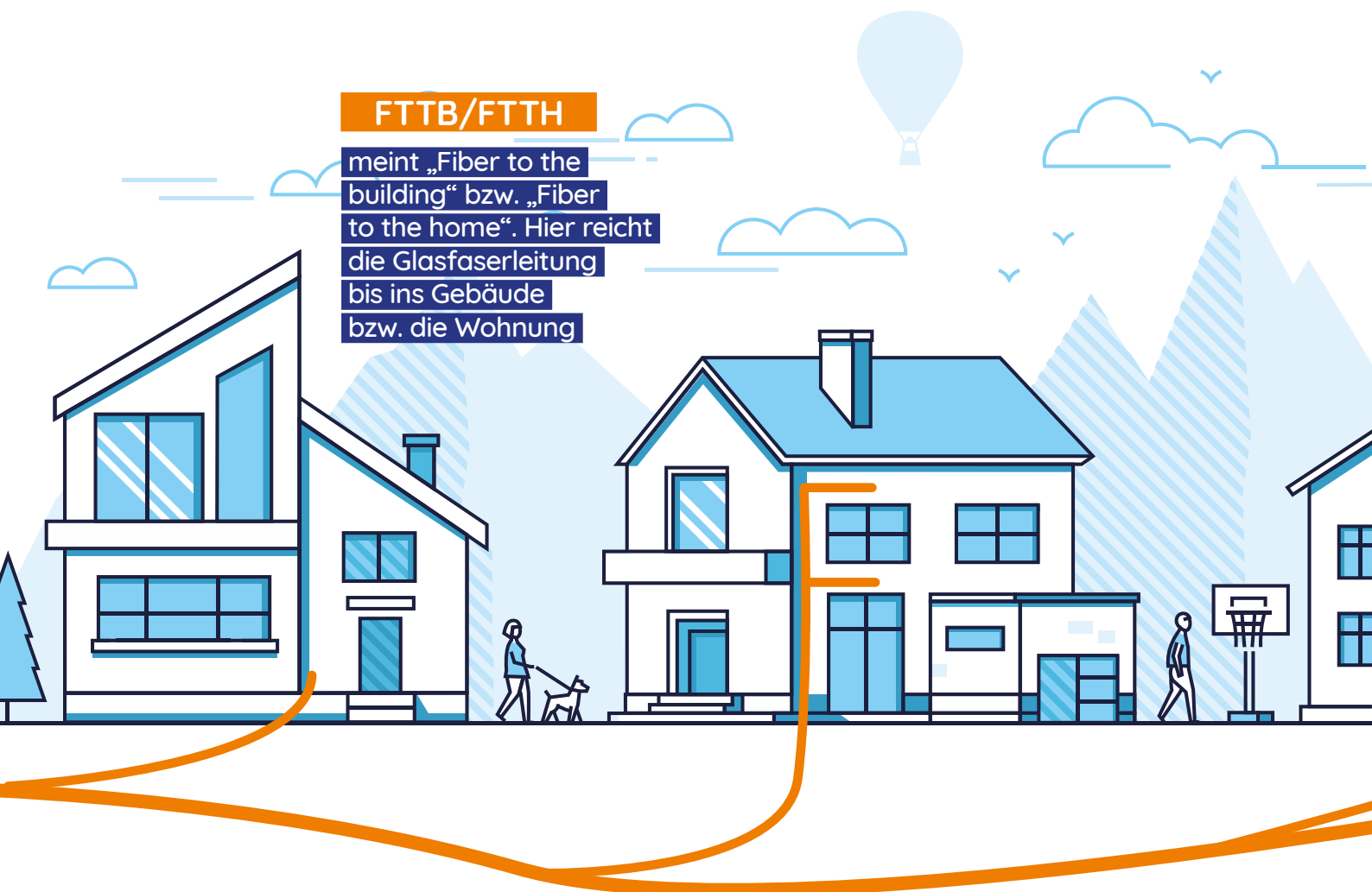
LTE

bezeichnet die Verbindung über das Mobilfunknetz, in dem sich mehrere Nutzer eine Funkzelle teilen



FTTB/FTTH

meint „Fiber to the building“ bzw. „Fiber to the home“. Hier reicht die Glasfaserleitung bis ins Gebäude bzw. die Wohnung



KOAX

Der Anschluss fürs
Kabelfernsehen lässt
sich auch für den
Internetzugang
nutzen

**ADSL/VDSL**

nennt man den
Internetzugang
über die Kupferkabel
der Telefonleitung

**FTTC**

steht für „Fiber to the
curb“, also Glasfaser
bis zum Bordstein. Auf
den letzten Metern
bis zum Haus bremsst
wieder ein Kupferkabel
die Leistung ab



Auf diese Technik setzen wir:

Wenn die Breitband Ortenau vom Glasfaser-
ausbau spricht, dann meinen wir immer
FTTB bzw. FTTH, also einen Anschluss, der
bis in Ihr Haus oder – bei Mehrparteien-
häusern – bis in Ihre Wohnung reicht. Denn
nur so ist die volle Geschwindigkeit zu er-
reichen. Und nur diese Anschlüsse werden
heute noch durch staatliche Stellen geför-
dert. Das Vectoring-Verfahren zum Bei-
spiel, das aus mancher Kupferleitung noch
etwas mehr Leistung herausholt, ist über
das Bundesförderprogramm Breitband
nicht mehr berücksichtigt.

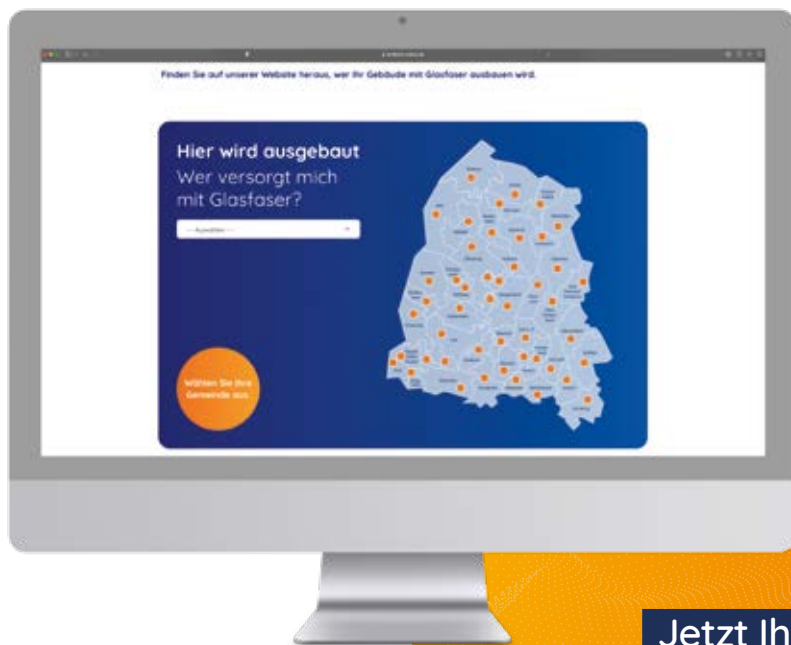
Was genau muss ich jetzt tun?

Damit wir auch Ihr Haus ans Glasfasernetz anschließen können, gibt es noch ein paar Dinge zu erledigen. Wir erklären Ihnen, welche ...

Ist meine Adresse überhaupt dabei?

Neben Schulen oder auch Gewerbegebieten können wir Adressen ans Glasfasernetz anschließen, die derzeit mit weniger als 300 Megabit pro Sekunde Downloadgeschwindigkeit auskommen müssen – so sehen es die Förderrichtlinien aktuell vor. Betroffene Adressen bekommen in Absprache mit den Gemein-

deverwaltungen in der Regel postalisch Nachricht von der Breitband Ortenau. Sie haben kein Schreiben bekommen, aber Ihre Leitung ist wirklich sehr langsam? Dann können Sie auch über das Adressprüfungs-Tool auf unserer Website herausfinden, ob Sie vom Ausbau betroffen sind.



Jetzt Ihre Adresse prüfen auf:
www.breitband-ortenau.de

Wir brauchen Ihr schriftliches Einverständnis

Im Rahmen des geförderten Ausbaus schließt die Breitband Ortenau Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung bis zum sogenannten Hausübergabepunkt kostenlos an. Dafür müssen wir entsprechende (kleinere) bauliche Maßnahmen auf Ihrem Grundstück und auch in Ihrem Gebäude durchführen. Das geht natürlich nur mit Ihrer Zustimmung, daher sollten Sie uns möglichst rasch und noch vor Beginn der Bauarbeiten eine sogenannte Gebäudeeigentümergeklärung (GEE) zukommen lassen. Sie ist Teil unseres Informationsschreibens, steht aber auch auf unserer Website zum Download bereit. Senden Sie Ihre ausgefüllte Erklärung an gee@breitband-ortenau.de oder an unsere Postadresse. Sie sind Mieter und nicht Eigentümer? Dann sprechen Sie mit Ihrem Vermieter, damit er die Erklärung unterschreiben kann. Ohne die GEE können wir Ihre Adresse bei unserer Planung des geförderten Ausbaus leider nicht berücksichtigen. Wenn Sie sich erst später, also nach dem Start der konkreten Baumaßnahmen für den Anschluss entscheiden, könnten zusätzliche Kosten entstehen.

Der Anbieter: aktueller Netzbetreiber

Noch während wir die konkrete Ausbauplanung erstellen, bietet der aktuelle Netzbetreiber den vom Ausbau betroffenen Adressen ein Vertragspaket an. Dazu gehört auch die teils kostenlose Verkabelung innerhalb des Hauses ab dem Hausübergabepunkt, deren Umfang bei Vertragsabschluss mit dem aktuellen Netzbetreiber detailliert vereinbart wird. Erfahren Sie auf der nächsten Seite, wie Glasfaser bis in Ihr Haus kommt.

1. Unterschrift
Mit der „Gebäudeeigentümergeklärung“ genehmigen Sie die Anschlussverlegung



2. Ausbau
Wir beauftragen den Ausbau des Glasfasernetzes



3. Anschluss
Gebäudeanschluss:
Breitband Ortenau
Anschlussaktivierung:
Netzbetreiber



4. Ab ins Netz!
Nutzen Sie Ihren Highspeedzugang ins Internet



So kommt Glasfaser in Ihr Haus

Um übers Glasfasernetz ins Internet zu kommen, muss auch die An-
schlussstechnik in Ihrem Haus auf den neuesten Stand gebracht werden.
Wir erklären Ihnen, was zu tun ist – und wer sich worum kümmern wird ...

Ihr Gebäude gehört zu den geförderten Adressen?
Und Sie haben uns mit Ihrer Unterschrift unter der
Gebäudeeigentümergeklärung gestattet, die nöti-
gen Arbeiten auf Ihrem Grundstück durchzuführen?
Dann kann es bald losgehen, sobald das Glasfaser-
kabel in Ihrer Straße liegt.

So wenig Bauaufwand wie möglich

Es gibt zwei Möglichkeiten, die letzten Meter vom
Verteilerkasten auf der Straße zu Ihrem Haus zu
überwinden: Wir verlegen ein Leerrohr. Dafür müs-
sen wir einen kleinen Graben in Ihren Vorgarten
buddeln. Oder, wenn unterirdisch keine Hindernis-
se wie Steine oder Baumwurzeln im Weg sind und
die Entfernung nicht zu lang ist, schaffen wir mittels
einer sogenannten Erdrakete unterirdisch Platz, um
das Kabel verlegen zu können, ohne den Boden zu
öffnen. Welches Verfahren auf Ihrem Grundstück
einsetzbar ist, entscheiden die Techniker anhand der
örtlichen Begebenheiten mit Ihnen vor Ort. Dank der
Bundesförderung ist diese Verkabelung der „letzten
Meile“ für Sie kostenlos.

Durch ein kleines Loch, das wir in Ihre Haus- oder
Kellerwand bohren und anschließend natürlich ab-
dichten, gelangt das dünne Kabel in Ihr Haus. In der
Regel erfolgt der Anschluss in den Hausanschluss-
raum, in dem auch andere Versorgungsleitungen,
etwa für Strom, Wasser oder Gas, ankommen. Das
Kabel mündet in den Hausübergabepunkt (HÜP).
Hier endet die Leistung der Breitband Ortenau, Ihr
Gebäude ist an das Glasfasernetz angeschlossen.
Aber noch können Sie nicht online gehen ...

Angebot des aktuellen Netzbetreibers

Vom HÜP ausgehend muss nun ein Netzabschluss-
gerät angeschlossen werden, auch optischer Signal-
wandler (ONT) genannt. In Mehrparteienhäusern
erhält jede Wohnung einen eigenen ONT. Hieran
können Sie einen glasfaserfähigen Router anschlie-
ßen, mit dem Sie dann wie gewohnt Ihr Heimnetz
einrichten und lossurfen. Wenn Sie sich im Rahmen
des für Ihre Kommune geltenden Aktionszeitraums
für einen Tarif des aktuellen Netzbetreibers ent-
scheiden, übernimmt diese die Hausverkabelung
vom HÜP bis zum Router teils kostenlos für Sie. Der
Leistungsumfang der Verkabelung wird bei Ver-
tragsabschluss genau festgelegt. Nach Ende des
Aktionszeitraums stellt Ihnen der aktuelle Netzbetrei-
ber die Kosten für diese Dienstleistung in Rechnung.

Hausübergabepunkt (HÜP)

Von außen mündet das Glasfaserkabel im Hausübergabepunkt (HÜP). Er wird in der Regel im Hausanschlussraum angebracht, wo auch die übrigen Versorgungsleitungen ankommen. Pro Gebäude ist ein HÜP nötig. Die Leistung der Breitband Ortenau endet hier.



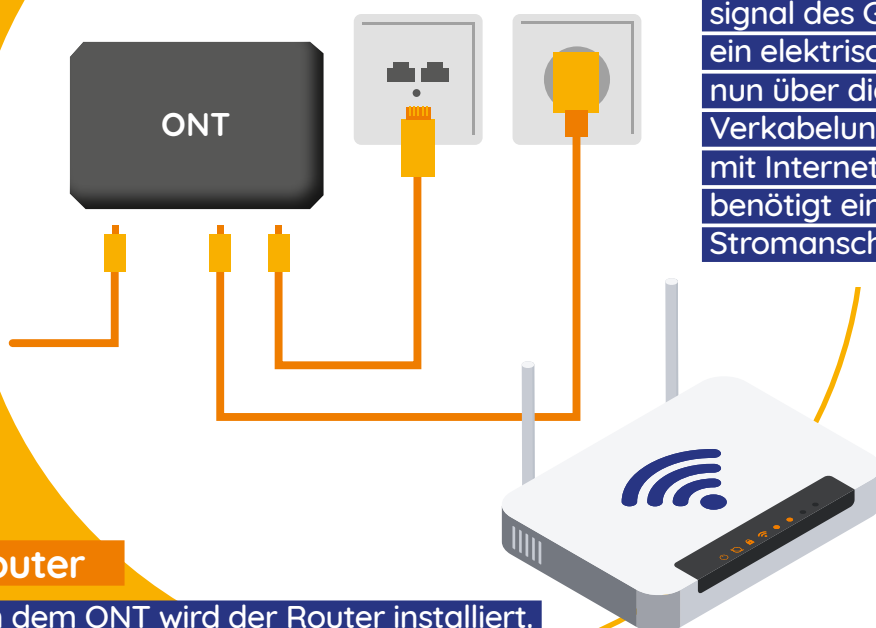
Breitband Ortenau



Im Rahmen des geförderten Glasfaserausbaus übernehmen wir von der Breitband Ortenau den kostenlosen Anschluss bis zum Hausübergabepunkt (HÜP).

Signalwandler (ONT)

Der sogenannte optische Netzabschluss wandelt das Lichtsignal des Glasfaserkabels in ein elektrisches Signal um, das nun über die weitere Verkabelung Ihren Haushalt mit Internet versorgt. Der ONT benötigt einen eigenen Stromanschluss.



Router

Nach dem ONT wird der Router installiert. Ihr altes Gerät ist möglicherweise nicht glasfaserfähig. Die Nutzung eines modernen Routers kann über Ihren neuen Internetvertrag auf Wunsch inkludiert sein.

Die Einrichtung des Signalwandlers (ONT), die weitere Verkabelung bis zu Ihrem Router sowie dessen Einrichtung, sofern er Bestandteil des Pakets des aktuellen Netzbetreibers ist, wird vom aktuellen Netzbetreiber übernommen, wenn Sie innerhalb des Aktionszeitraums einen Vertrag mit dem Unternehmen abschließen.

Sie haben Fragen?

Breitband Ortenau GmbH & Co. KG

Hauptstraße 27
77652 Offenburg

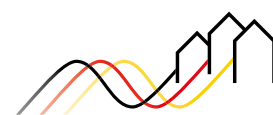
Telefon: 07 81 - 96 05 21 - 0
info@breitband-ortenau.de

www.breitband-ortenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesförderung Breitband

digitalLÄND

